

INHALT

1. Vorbemerkung	7
2. Traditionsbruch, Krieg und Wiederaufbau: Die Betriebsgesellschaft August Thyssen-Hütte AG der Vereinigten Stahlwerke (1926 bis 1953)	11
2.1 Abschied vom Familienunternehmen: Die Konzernteilung und die Eingliederung in die Vereinigten Stahlwerke	11
2.2 Die August Thyssen-Hütte AG als Betriebsgesellschaft im »Dritten Reich«	18
2.3 Bestraft für Thyssen? Das Werk in Hamborn zwischen Stillstand und Demontage	23
2.4 »Nur die Sanktionen machten den Aufstieg möglich«: Die Demontagen und Sohls Wiederaufbaustrategie für die August Thyssen-Hütte	30
2.5 Die Entflechtung der Vereinigten Stahlwerke	43
3. »Das feine Portefeuille der alten Dame«: Die Familie Thyssen, ihre Vermögensverwalter und die Errichtung eines neuen Familienkonzerns	51
3.1 Klient im Wartestand: Fritz Thyssen und seine Bevollmächtigten während der letzten Lebensjahre	51
3.2 Ellsheids Dekonzentrationsplan	66
3.3 Der Ausbau der Thyssen-Gruppe zu einem neuen Familienkonzern	72
3.4 Der »Thyssen-Komplex«: Die Eigentümerinnen, ihr Umfeld und die Corporate Governance des Konzerns	91
4. Der Aufstieg der August Thyssen-Hütte AG (ATH)	111
4.1 Die ATH, Phoenix-Rheinrohr und der Stahlmarkt in der Montanunion	111
4.2 Ein »Aktientausch im Bereich der Erben Fritz Thyssens«: Die Fusion zwischen der ATH und Phoenix-Rheinrohr	130
5. Das Ende des Familienunternehmens: Die Thyssenschen Vermögensverwaltungen und die weitere Expansion der ATH	149
5.1 Der Wandel der ATH vom Familienunternehmen zur Publikumsaktiengesellschaft	149

5.2 Der südamerikanische Firmenbesitz der Gräfin Zichy-Thyssen	161
5.3 Wachstum und Strukturwandel: Der Thyssen-Konzern nach dem Stahlboom (1964 bis 1973)	167
6. Fazit: Familieneigen und managergeführt – die Thyssen-Gruppe in der frühen Bundesrepublik	177
Auszug aus dem Stammbaum der Familie Thyssen	187
Abkürzungsverzeichnis	189
Verzeichnis der Tabellen	191
Bildnachweis	193
Quellen- und Literaturverzeichnis	195
Register	205
Personen	205
Firmen	208